

1848 Deutsche Revolution-Märzrevolution

(Überliefert Wilhelm Becker 3)

In der Kirchenchronik finden wir hier sehr wenig aufgezeichnet. Am Rande steht, man lasse sich erzählen. Der damals hier amtierende Pfarrer, Dickmann, war begeisterter Freiheitsredner. In welch guten Einklange er mit der Gemeinde stand, ein Beispiel:

Die Gemeinde hatte eine Gratifikation 100 Gulden aus der Gemeindegasse für den Pfarrer Dickmann beim Herzog nachgesucht, wurde aber abgelehnt. (Der Pfarrer Dickmann wurde später noch ein tüchtiger Arzt.)



(revolutionären Märztagen, Gemeinfrei)



(Zollschranken, Gemeinfrei)

Hören wir nun, wie ein alter Mann, der Jene Zeit miterlebte, erzählte:

Das wirkte wie ein Pulverfass in Deutschland, als Louis Philipp gestürzt, die Republik in Frankreich proklamiert war. Brausende Freiheitslieder erfüllten unsere Dorfstraßen und Wirtshäuser. Auf dem freien Platz vor der Kirche versammelte sich das ganze Dorf. Pfarrer „Dickmann“ hielt eine Ansprache, welche sehr begeistert aufgenommen wurde. Der alte Mann erzählte diese Begebenheit so begeistert als erlebte man diesen Jubel und Begeisterung mit. Eine Bürgerwehr wurde gegründet. Auf der Pösch wurde exerziert. Kommandant war Anton Christian Russ. (Die große Trommel befand sich noch in meiner Schulzeit auf dem Tarhaussaal;) Polizei war keine mehr. Schultheis Schmidt legte sein Amt nieder. Der Bürgermeister Born wurde gewählt. Pfarrer Dickmann hielt auch begeisternde Ansprachen vor Bauern der Umgebung. Ein hiesiger Bauer ließ im dazu auf dem Weg sein „Gaulche“ auf einen Ritt ins Weital, wo an einer freien Stelle der Himmel viele Bauern versammelt. Ihn erwarteten schon von weiten dieselben mit den Worten:

„Alle weil jetzt kimmter“

Kein Wunder, denn was brachte uns das Jahr 1848. Die Abgabe des Zehnten wurde ganz beseitigt. Es brachte ferner die Aufhebung der Reste der Chaussee und Jagdfrohnden wie überhaupt der Dienstleistungen.

Also brauchten wir Eschbacher nicht mehr zum Dickwurz setzen und Heumachen auf den Stockheimerhof.